

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Bartholomäus Ziegenbalg an August Hermann Francke.

Ziegenbalg, Bartholomäus

Pulsnitz, 26.10.1704

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-225340)

Gott zu Ehren der Lehr Professor,

Demselben nicht unbekannt ist, wie sehr
 ich mich nützlich und Aufsehung göttl. Willen nach
 demselben pfunden Lust, demnach aber wegen großer
 und geselliger Ungeselligkeit willig unternehm
 wieder meine Willen, den das eben diesen und mich
 diesen in mein patria begeben müssen. Nachdem
 ich mich dennoch gegen Demselben und hauptsächlich
 gegen ihn so oftmals, sowohl mündlich als
 auch schriftlich erklärt habe, von dessen Willen
 und guten Willen, einzig und allein, absondern
 geistlich und erblichem Vater, zu dependieren
 und solche schnelle Veränderung von mir fast
 wie ein unvorsichtiger Geist: so sollte ich mich
 gegen Demselben nichts willkürlich aufheben
 dürfen. Alline weil so meinen lieblichen, zu
 stand worin ich Indignität wahrnehme, und zu
 gleich weiß, wie mich darüber zu tun ist, wenn
 man die Leiden, Suspension des Mali hypochon,
 Triaci in sehr Grad bey sich hat und nach dem findet.

So wird es mich inzwanghaft nicht hindern
dieses endliche Glück mittel, welches Laster selbst
verzeihen müssen; Ich will es ihm anmerken
mit Freunden beistehen können, daß Gott mich
denn oberschneidet gänzlich, daß aber von den
passionhaften Passionen befreit ist, daß
daß ich meine meine studia wieder
tractieren kann. Und wolle ich meine geist
wiederum zu die nach Halle kommen, und
den gelehrten Grund voroff in meine Geister,
und als auf dem studio nicht befestigen
können. Ich weiß aber nicht, ob ich oben nach
kommen, daß ich mich als bald allhier nach
begeben, in dem ich mich also begeben in studio
als auf den guten Dicht in besseren Umständen
halten, und überdies auf einige ge-
legenheit habe meine nächsten Studien.
Nicht allein ich bisforn nicht nur allein
zuwärtigen admittiert werden, sondern
auch hat mich auf einige begeben,
im Collegium publicum und der Schule alle
Lage zuversuchen, zu halten, was ich
wollte, was ich will nicht ohne göttl. Reg.

meiner abzugeben. Indessen ist dieses unter allen
allgemeinen mein einziges Studium, was ich meines
eigenen Vaters nicht nur allein von allen bösen Vor-
urtheilen, sondern auch immer tiefer in die heilige
Gemeinschaft und Gemeinschaft Gottes in
gebührender Ordnung einführen möchte
und deswegen mich lieber der H. Professors
unerschütterlichen Gehorsam. Der Herr D. Bruns
Luth und H. D. Anton bitte ich bei gelegener
Gelegenheit zu begünstigen, und ich mein kindliches
Begehren zu setzen. Es alles mit göttl. Gnade
zu vollenden verbleibe ich

Mein sehr ergebener Herr Professor

zu Gebot und Liebe
Verbindener
und

Unterzeichneter

Bartholomäus Siegenbald
ss. Th. Stud.

Halle den 26 Octob.
1704.

Dem Hochwürdigsten, hochachtb.
Bischoflichen Hofcaplanen
Herrn M. Augustin
Francken. 35. Thal. Probst.
H. Ottmaris und Caplan. Hofcaplan.
Monist insonderlich Hofcaplan
der hohen Gerichte
Halle.
Halle.

Halle.

Halle.